



OER-ERKENSCHWICK

WWW.STIMBERG-ZEITUNG.DE

Donnerstag, 23. April 2015

Matthias-Claudius-Zentrum



Bringen den ambulanten Hospizdienst des Kirchenkreises Recklinghausen auf den Weg: (v.l.) Matthias Frieds (Leiter Matthias-Claudius-Zentrum), Christa Stüve (Vorstand Diakonie), Pfarrer Ulrich Radtke (Koodinator), Superintendentin Katrin Göckenjan, Pfarrerin Ilona Klaus, Kerstin Kristinat (Leiterin Diakoniestation), Pfarrer Rüdiger Funke und Annemarie Westemeier (Diakonie).
—FOTO: MÜLLER

Ambulanter Hospizdienst sucht ehrenamtliche Helfer

Neues Angebot / Zertifikat am Ende der Ausbildung

OER-ERKENSCHWICK. (mü) Der Evangelische Kirchenkreis schließt eine Angebotslücke in der Stimbergstadt. Unter Leitung von Pfarrer Ulrich Radke nimmt ein neuer ambulanter Hospizdienst seine Arbeit in Oer-Erkenschwick auf.

„Wie kann ein Mensch bis zuletzt in Würde leben? Eine alltagspraktische Antwort genau auf diese Frage soll der neue Erwachsenen-Hospizdienst geben“, erläutert Katrin Göckenjan, die Superintendentin des Kirchenkreises Recklinghausen, bei der Vorstellung des neuen Angebots im Matthias-Claudius-Zentrum. Das Seniorenheim, in dem weiterhin der Sterbebegleitkreis unter Koordination von Pfarrerin Ilona Klaus aktiv bleibt, wird auch Anlaufstelle für die Menschen, die

hospizliche Betreuung brauchen und vor allem ab sofort für diejenigen, die ehrenamtlich im neuen Hospizdienst mitarbeiten wollen.

Für ihre Arbeit werden die Ehrenamtlichen in einem rund 120 Stunden umfassenden und ab August beginnenden Kurs geschult. Und zwar unter anderem über die Inhalte der Hospizarbeit, über die Selbst-Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod sowie im Verständnis für Pflege und Palliativmedizin.

Ziel der Arbeit des ambulanten Hospizdienstes ist, Betroffene im Sterben nicht alleine zu lassen. „Dabei stehen der sterbende Mensch und seine Familienangehörigen im Vordergrund“, erläutert Ulrich Radke und weist vorsorglich darauf hin: „Unser Befähigungskurs, an dessen

Ende ein Zertifikat steht, ist nicht geeignet zur Bewältigung eigener, persönlicher Trauerarbeit.“

Geschult werden die ehrenamtlichen Mitarbeiter vom multiprofessionellen Team des Diakonischen Werks. Die Arbeit des Dienstes ist überkonfessionell und für die Patienten kostenlos.

INFO Die Kursteilnahme kostet 100 Euro. Eine Beitragsreduzierung aus sozialen Gründen ist möglich. Wer zwei Jahre mitarbeitet, bekommt das Geld zurück.

– Die Auftaktveranstaltung findet am Samstag, 13. Juni, 10 Uhr, Matthias-Claudius-Zentrum, Halluinstraße 26 statt

@ Kontakt: Pfarrer Ulrich Radke,
01 73/5 49 70 61, E-Mail: ulrich.Radke@kk-ekvw.de